

„Atmosphäre wie bei einer Hochzeit!“

Bekehrungen in Europa möglich?!

Am 30. Juni 2018 bezeugten zehn Menschen im Rahmen eines feierlichen Taufgottesdienstes am Teich des Nachbargrundstücks des Trainingszentrum für Gesundheitsmission (TGM – Mattersdorferhof), dass sie ihr Leben Gott übergeben haben. Gäste aus Österreich, Polen und Deutschland wohnten diesem besonderen Anlass bei.

Unter den Täuflingen befand sich eine TGM-Missionsschülerin (Melinda) aus der Gemeinde Bregenz. Drei weitere Täuflinge hatten bereits einige Zeit vor ihrer Taufe als Gesundheitsgäste am Newstart-Programm des Mattersdorferhofs teilgenommen. Zwei von ihnen, Wilfried und Dagmar, haben

Missionsaktivitäten. Die Gemeinde Feldkirchen freut sich, sie nun als Gemeindeglieder willkommen zu heißen.

Die dritte ehemalige Newstart-Teilnehmerin, Heike, wird in die Gemeinde Graz aufgenommen. Durch Kontakte zu Adventisten in ihrem beruflichen Umfeld wurde sie mit Jesus Christus bekannt. Die Teilnahme an einem Newstart-Programm bestärkte sie auf ihrem bereits eingeschlagenen Glaubensweg. Nun besiegelte Heike in der Taufe vor Gott und den anwesenden Zeugen ihren Bund mit Jesus.

Drei weitere Täuflinge sind Verwandte der ehemaligen TGM-Missionsschülerin bzw. langjährigen TGM-Mitarbeiterin Nicola Bartkowiak und werden zukünftig den polnischen Gemeinden Kolobrzeg bzw. Poznan angehören: Nicolas Vater, der ursprünglich Kontakt zu den Zeugen Jehovas hatte, kam zuerst in Kanada mit den Adventisten in Berührung und fing danach an, für seine Tochter zu beten. Nicola besuchte im Jahr 2013 im TGM ihre Stiefschwester, die zu diesem Zeitpunkt das Missionsjahr im TGM absolvierte, und lernte dort Jesus Christus kennen. Sie übergab ihr Leben Jesus, wurde im TGM Studentin und diente bis August 2018 in diversen Bereichen der Institution. Nachdem sie sich dort bereits im Jahr 2016 taufen ließ, entschieden sich nun ihr Onkel aus Polen samt Vater und Stiefmutter zum gleichen Schritt.

Ihrem Wunsch, an genau dem Ort wie Nicola durch die Taufe ihre durch Jesus Christus bewirkte Lebensveränderung zu bezeugen, konnte somit entsprochen werden.

Auch die Gemeinde Klagenfurt darf drei neue Mitglieder willkommen heißen: Die zwei jüngsten Täuflinge, Sulamith und Rebecca, gehören der Gruppe St. Veit an und trafen bereits in sehr jungem Alter eine eindeutige Entscheidung für ihren Erlöser und besten Freund Jesus Christus.

Als zehnte Person wurde Alice getauft (Gemeinde Klagenfurt), die in ihrem berührenden Zeugnis berichtete, wie sie durch Freundschaften mit Adventisten, Bibelkreise, Gemeinschaft und verschiedene persönliche Erfahrungen ihre endgültige Entscheidung für Jesus Christus und die Adventgemeinde getroffen hat.

Bei der Tauffeier herrschte eine feierliche Atmosphäre wie bei einer Hochzeit mit wunderschönen Zeugnissen, himmlischer Musik und leckerem Essen. Es war ein herrlicher Tag. Wir wünschen den zehn neuen Geschwistern in Christus für ihren weiteren Lebensweg Gottes reichsten Segen, seine Führung und Bewahrung sowie tägliche Treue zu unserem liebevollen Herrn und Heiland.



Jesus Christus in einem Newstart-Programm kennengelernt und in diesem Programm ihr Leben Jesus Christus anvertraut. Schon vor ihrer Teilnahme beim Newstart-Programm waren sie zufriedene Kunden der adventistischen Gaststätte „Delicious“ in Klagenfurt. Einige Zeit nach der Schließung des „Delicious“ besuchten Wilfried und Dagmar von der Gemeinde Klagenfurt angebotene Kochkurse, bei denen sie zum TGM eingeladen wurden. Nach ihrer Lebens-Neuausrichtung besuchten sie regelmäßig den Gottesdienst der Gemeinden Feldkirchen und Klagenfurt und unterstützten in zunehmendem Ausmaß die dortigen





Das TGM-Team erlebt in seinen Newstart-Programmen immer wieder, wie der Heilige Geist Menschen zu einer Entscheidung für Jesus Christus führt.

In diesem Zusammenhang lässt folgende Aussage des bekannten Bibellehrers Eugene Prewitt aus Großbritannien aufhorchen:

„Als ich vor kurzem in Österreich war, hat mich etwas begeistert. Ich war im TGM, einer kleinen Missionsschule, die so etwas wie eine Prophetenschule ist. ... Diese Schule wandelt sich jeden Monat in ein Wellnesszentrum mit ärztlicher Begleitung um. Bei den Tischgesprächen mit den Studenten stellte sich heraus, dass dort oftmals nach nur einer Woche medizinischer Missionsarbeit Bekehrungen stattfinden. Es kommt ein Patient, der schon nach sechs Tagen Programmteilnahme die Entscheidung trifft, Siebenten-Tags-Adventist zu werden. Das ist erstaunlich, weil man Österreich nicht mit den Philippinen gleichsetzen kann. Österreich ist nicht ein Land wie Ecuador oder Jamaika. Österreich ist kaltblütiges Europa wie Großbritannien. Bekehrungen sind hier ein Kampf. Wenn man das Geld zusammennimmt, das man in Großbritannien für Bekehrungen ausgibt, und dann schaut, wie viele Leute nach zwei Jahren noch bekehrt in der Gemeinde sind, würde das auf 12.000 Pfund pro

Person hinauslaufen. Das Bekehren von Menschen ist eine schwerfällige Angelegenheit. Dort in Österreich gibt es Bekehrungen. So stellte ich viele Fragen: Was sie tun, was dort passiert, wie es passiert usw. Vielleicht denkt ihr: Das ist doch ein Wellness-Zentrum, deswegen! Oh nein. Ich wohne in einem Wellness-Zentrum. Unsere Programme sind 20 Tage lang und wir haben nur ein paar Bekehrungen im Jahr. Und das ist schon mehr als bei Durchschnitts-Wellnesszentren. Also fuhr ich meine Radarantennen aus und wollte herausfinden, was los ist. Ich fand heraus, dass die Mitarbeiter und die Studenten jeden Tag um eine Taufe mit dem Heiligen Geist beten. Was dort geschieht, ist Hilfe vom Himmel.

So begannen meine Frau und ich, täglich um den Heiligen Geist zu beten, und wenige Tage später bestiegen wir einen Zug nach Deutschland. Deutschland ist bezüglich Bekehrungen kein einfacheres Pflaster als Österreich. Dort sprach ich auf dem JOSUA Camp. Ich habe die Laodizea-Botschaft schon seit 20 Jahren in über 40 Ländern gepredigt – dass man verloren ist, wenn man sich nicht bekehrt. In dem Buch „Early Writings“ (Frühe Schriften) von Ellen White steht, dass es Spannungen geben wird, wenn diese Botschaft gepredigt wird, dass es einige nicht mögen werden. Diese Spannungen bringen eine Spaltung hervor. Jedoch stellte sich nach meinen Verkündigungen diese Spaltung nie ein. Die Leute sagten immer ‚Eine tolle Predigt, danke dir, komme wieder, wir haben es geschätzt.‘ Als ich mich diesmal in

Deutschland befand, hatte ich bereits einige Tage lang täglich um die Taufe mit dem Heiligen Geist gebetet. Nach meiner Predigt in Deutschland kamen endlich 14- und 15-Jährige nach vorne, die mir erzählten, dass sie nun ihr Leben Jesus übergeben hätten. Eine Frau kam und sagte: ‚Sollte ich vielleicht meine Taufe verschieben? Ich habe eine Zuckersucht.‘ Sie war eine Krankenschwester und verspeiste abends viele Süßigkeiten. Sie wusste seit Jahren, dass sie es nicht tun sollte und war nun davon überzeugt. Ich sagte ihr, sie solle die Taufe nicht vertagen, sondern sich ab jetzt jeden Tag vom Heiligen Geist taufen lassen, um die Zuckersucht zu überwinden.“

Offensichtlich finden in Europa mehr Bekehrungen statt, wenn wir uns jeden Morgen vollständig Jesus Christus weihen und uns jeden Tag neu vom Heiligen Geist taufen lassen.

Link zu Kommentar von Eugene Prewitt: <https://www.youtube.com/watch?v=qcQFT3POvFs&feature=youtu.be> (ab Minute 28)

Sebastian Naumann ist der Schulleiter vom TGM